

S. 6

00 f.



3.
LA FORZA DELL' AMORE.

Die Macht der Liebe

Oder:

Die von

P A R I S

Entführte

HELENA,

In einem

Singe-Spiel/

Auf den grossen Hamburgischen
Schau-Platz fürgestellt/ und in die
Musik gebracht.

Durch

Reinhard Keisern,

Hoch-Fürstlichen Mecklenburgischen Capell-Meistern.

HAMBURG / Gedruckt im Jahr / 1709.

RECITIRENDE.

- Helena, Königs in Sparta Gemahlin/Seliebte und Entführte von Paris.
Paris, Ein Trojantischer Prinz.
Rosaura, sonst Oenone genandt/Tochter des Phrygischen Flusses Cebrenus, vorher Seliebte / und nachmahls Verlassene von Paris.
Euristenes, unter diesen Nahmen als ein Schäffer / sonst Cron-Prinz von Athen, in Rosaura verliedt.
Elisa, Eine edle Nymphe und Zauberin/ aus Theffalien, vertraute der Rosaura, und verliedt in Arminoe.
Arminoe, Ein edler Trojaner, und Freund des Paris.
Desbo, Des Arminoe Bedienter.
Astarax, Alter Zauber-Knecht der Elisa.

In Maschinen,

Phoebus,

Juno,

Venus,

Stumme.

Trojantische Cavaliere / und Bedienten des Paris.

Nymphen/ und das Gefolge der Rosaura.

Schäffere/ Jägere/ und Fischer.

Allerhand Masquen beyin Euristenes.

Gratien, Plaisirs, und Liebes-Götter der Venus.

Priester der Hecate. Priester und Knaben mit Sackeln bey der Rosaura.

Mohren/und Ägyptier.

Dänze.

Der Jagt-Nymphen und Jägere.

Der Gratien, Plaisirs, und Liebes-Götter.

Der bezauberten Satyren,

Der Zauberer.

Der trunckenen Masquen.

Der Schau-Platz ist am Ufer des Aegeischen Meeres/
unweit Troja, bey und in der Rosaura Land-Schloß.)

Veränderungen des Schau-Plakes.

* * * * *

I.

- E**ine Gegend am Ufer des Meeres/ mit wüsten Woh-
nungen/ man siehet hin und wieder Schiffe / und
in der Ferne die Stadt Troja.
2. Ein Königlicher unbewohnter Pallast von aussen/ mit
einem Vorhoff von Statuen und Säulen.
 3. Der Venus prächtigster Pallast/ mit einem Throne/ in
Form eines hellglänzenden Sternes.
 4. Ein Vorhoff.
 5. Ein vortreflich Grotten-Werk/ an der Rosaura Gar-
ten/ mit Wasser-Fällen / in dessen Mitte eine bezau-
berte Fontaine, so von Satyren getragen wird.
 6. Die Helffte von der Rosaura Lust-Garten.
 7. Ein Saal mit Treppen und Gallerien/ so an andre Ge-
mächer stösset.
 8. Eine verfallene Architectur von Marmor, mit Gräbern
und Monumenten. In der Ferne der Hecate Tem-
pel.
 9. Ein schönes Zimmer/ in der Rosaura Pallast / welches
zu unterschiedenen Alléen führet / mit einem Ruh-
Bette/ und Clavier.
 10. Eine zur Trauung eingerichtete Illumination, in der
Rosaura Garten/ von Statuen, Pyramiden, und Sinn-
Bildern/ mit einem Altar. Man siehet hin und wie-
der an denen Bäumen / und Plantagen verzo-
gene Mahnen.

Machinen und Flug-Wercke.

Phoebus in einer vortreflichen Machine von den 12.
Stunden des Tages begleitet.

Juno in einem lichten Gewölcke.

Venus in einen hellglänzenden Sterne.

Winde / welche aus unterschiedlichen Ecken durch einan-
der fliegen.

Ein Erdbeben/das Häuser und Bäume unter einen grossen
Regen-Sturm und Donner-Wetter übereinander hauffen
fallen.

Die Amouretten, welche in Machinen schweben.

Eine bezauberte Fontaine, an welcher die Satyren lebendig
werden/und tanzen.

Unterschiedliche Geister welche theils gehen/theils durch die
Lufft fliegen.



Vor-



Vorbericht.

Der Anlaß / zu gegenwärtigem Schauspiel / hat eine Italianische Opera, dieses Namens gegeben / welche ehemahls / von Sigr. Fiocco in Amsterdam , hernach auf den berühmten Braunschweigischen Theatro , nicht ohne geringe Approbation , aufgeföhret worden. Wie weit

X 3

weit

weit man aber / selbigem Sujet gefol-
get / wird der geneigte Leser / am be-
sten urtheilen können / wenn er beyde
Erfindungen gegen einander hält.
Was von der Helenen Entführung
sonst zu glauben / ob selbe nicht fast
mehr eine Fabel / als warhaffte Ge-
schichte zu seyn / scheint ; ist aus der
Critique, des Seel. Lic. Hostels / in
der Vorrede seines Pygmalions, ge-
nug zu ersehen. Deswegen man
auch wenig Bedencken getragen / die
Italiänischen Gedancken zu verän-
dern / um solche / nach hiesiger Be-
quemlichkeit anzuwenden. Daß
Oenone, unter den Nahmen Rosaura,
und

und nicht als des Paris würdliche Gemahlin/
mit welcher er / vor der Entführung / zwen
Kinder gezeuget / sondern als seine ehmalige
Geliebte / hier erscheinet / entschuldiget der
Wohlstand / indem man des Euristenes Tendref-
se, nicht so gar einfältig employren wollen.

Ihre sonst angeerbte Passion, die Liebe/
hat Sie in dieser Opera behalten / weil selbige /
allen ihren Verrichtungen und Wissenschaften /
unter welchen Sie sich hauptsächlich / der Ma-
gie, Musique, Medicin, und Wahrsager-Kunst /
beflissen / fast die ganze Zeit ihres Lebens /
ganz ungemein prædominiret. Welches
Apollod. lib. 3. Parthenius in Eroticis, cap. 4.
confirmiret. Von ihren verdächtigen Enga-
gement, mit dem Apollo, und übrigen Avan-
turen / giebt Mr. Bayle, in seinem Dictionaire,
Tom. III. Tit. Oenone, bößiges Licht. Von
der Musique, ist nur dieses zu erinnern: Daß
die meisten Arien nach dem goût, theils Fürst-
licher / theils anderer vornehmẽ Standes Per-
sonen / lange vorher / ehe man die Helena an-
ge-

gefangen/ eingerichtet gewesen. Solte nun die
Connoissance unserß Hamburgif. Musicalis. Au-
ditorii, mit selbigen correspondiren/ erlangte der
Author seinen Entzweck. Die Italiänische Aria:
Sta in quel vago &c. Im 5ten Auftritt der 3ten
Handlung / ist von der Ausarbeitung / und
Invention eines jungen Cavalliers, dessen Be-
schicklichkeit / und Virtu wegen seines Al-
ters / um so vielmehr zu
bewundern.





La

Forza dell'Amore.

Erste Handlung/ Erster Auftritt.

Eine Gegend am Ufer des Meeres / mit wüsten Wohnungen. Man
siehet hin und wieder Schiffe/ und in der Ferne
die Stadt Troja.

Juno in einer hell-scheinenden Wolcke.

Jeh komme höchstbeleidigt von dem Zelt/
Das aller Götter Wohnung in sich hält/
Dem Gott der Winde anzudeuten:
Ein Unglück. volles Wetter zu bereiten;
Das Venus/ die den Apffel mir genommenen/

Den Räuber der Spartanerin/

Bald möcht' erblasset sehen.

Und eh er glücklich solt' in Troja kommen

Wünsch ich: daß beyde dem Neptunus zum Gewinn/

In seinem Reiche untergehen.

A

Aria;

Aria.

Ihr grausamen Donner/ihr schrecklichen Blitze!
Auf! reichet mir eure zerschmetternde Gluth.

Mit Feuer und Hitze

Den Paris zu fällen/

Auf dampfenden Wasser und schäumenden Wellen/

Komm mächtiger Aol, und hilf mir zur Wucht.

Ihr grausamen etc.

(Es fängt an zu blitzen / und in dem man verschie-
dene Winde durch einander fliegen siehet/er-
hebet sich ein starkes Donner-Wetter.

Anderer Auftritt.

Paris und Helena welche unter einen grossen Regen-Sturm-
und Donner-Wetter zu Schiffe anlanden. Es entsethet un-
ter grausamen Geheule und Reissen der Winde/ein Erdbeben/
das Wohnungen und Bäume übern Hauffen fallen. So bald
sie aufgestiegen/ schlägt der Donner in die Schiffe/ das selbe
an zu brennen fangen.

Paris, Helena, das Gefolge.

Par.

Welch Donnerschlag! Hel. Ihr Götter!

Welch einer schrecklichen Wetter!

Par.

Die Schiffe brennen schon;

Hel.

Welch Behmühns-vollen Thon

läßt Aol nicht durch Berg und Wälder schallen!

Par.

Sieh' nur / wie Bäume und Häuser fallen!

Aria.

Hel.

Per fugar nembie tempeste,

Mio bel sole,

Basta un raggio tuo celeste.

Par.

Occhi neri, brune stelle,

Siete ai cori

Cinofure troppo belle.

Zu vertreiben Nebel und Un-

gewitter/meine schöne Son-

ne / ist eine einzige deiner

himlischen Stralen genug.

Schwarte Augen / braune

Sterne/ihr seyd denen Her-

zen die allerbesten Leit-

Sterne.

(Das Gewitter verziehet sich.)

Helena

- Par. Helena/ wie vergnügt/
 Trag ich die süßen Bande
 So deine Schönheit mir hatt angelegt.
- Hel. Weil Paris mich besiegt/
 So geb ich ihm diß Herz zu Pfande/
 Das gleichfals angenehme Ketten trägt/
 Zum Zeichen wahrer Freu.
- Par. Wer weiß/ ob nicht die Neu
 Solch zarten Vorsatz kan zerstöhren ?
- Hel. Sind dir die Seuffzer ja zu wenig/
 Von meinen Liebes Plagen
 Noch mehr Versicherung zu sagen/
 So spreche Sparta/ daß ich iht verlassen/
 So spreche Menelaus ; Ein Gemahl/
 Ach! ein Gemahl/ und ein verrathner König!
- Par. Bleibstu/ mein Engel/ mir nur hold/
 Soll des Trojanschen Zepfers Gold/
 Noch heute deine Hand umfassen.
- Hel. Solch schöner Wechsel/ solche Wahl/
 Giebt mir den Zepfer/ Cron und Königreich/
 Ihr liebsten Augen/ bloß in euch.

Aria.

- Par. Vergnügte Gedancken/ vergesset das Leyden/
 Und ruffet die Freuden/
 Nun völig zurück!
 Nun kan ich umfangen/
 Die schdnesten Wangen/
 Nun kan ich erlangen
 Das süßeste Glück.
 Vergnügte Gedancken ic.

- Hel. Wo bleibt dann Desbo mit Arminoc,
 Daß ich sie noch nicht seh?
- Par. Sie werden uns vielleicht bald wieder finden/
 Beyde. Und so muß alles Ungelück verschwinden.

Dritter Auftritt.

Arminoe, mit Schiffern/Paris, Helena, das Gefolge.

Arm. A la nave à Troja!
 Schiffer. A la nave à Troja! } Auf zu Schiffe nach Troja!

Par. Arminoe, mein Freund/
 Wo habet ihr gesucht / euch zu verhehlen?

Arm. Ich wills zu andrer Zeit erzehlen;
 A la nave à Troja!

Par. Wie kommts/ daß man so eilt?

Arm. Der Gott des Meeres hat Befehl ertheilt/
 Daß die erbost' und stolzen Wellen/
 Nun lachend wiederum/ Küßen Stein und Sand;
 Drum eile doch / bey solch gewünschten Fälln/
 In dein geliebtes Vater-Land/
 Da kanstu mit weit größserm Vergnügen/
 In deiner schönen Armen liegen.

Par.u.Hel. A la nave à Troja!

Alle A la nave à Troja!

Vierdter Auftritt.

Eine Stimme in Gebüsch. Die vorigen/ Desbo hernach.

Stimme. Ach! helffet / sonst bin ich verlohren!

Par. Was ist das ich vernommen?

Hel. Was ist das ich gehört?

Stimme. Wozu bin ich Verhängnis doch gehohren!

Desbo (gelauffen.) Ach! Herr/ ihr müßet ehlig kommen!

Wenn ihr wolt retten!

Par. Wem drücken denn die Unglücks-Ketten?

Desb. Ein Frauens-Bild/ so wie ichs mercken können/
 Sie wolte auf der Jagt den Wild nachrennen/
 Und tief in eines Wald-Gotts Armen;
 Nun weiß ich nicht ob er ihr was verseht?

Par. Mich rufft hinguz das Mitleyd und Erbarmen.

Hel. So folg' ich dir auch nach. Par. Nein bleib!

Du findest bey Arminoe;

Schon so viel Zeitverreib.

(Ach)

Arm. (Ach werther Dienst! Ach! Unverhofftes Glück!)
Par. Ich geh/
Doch bleibt mein Herz bey dir zurücke!

Hel. Und du beleidigst mich also mit Fleiß?

Par. Fort/ Desbo, fort/
Und zeige mir alsbald den Ort/
Wo die Verlahne sich befind.

Desb. (Was gilts / das gute Kind/
Wird auch von ihm gefangen/
Weil ich noch keine Weis/
Die ihm entgangen.)

Aria à 2.

Par. Caro Ben!

Hel. Dolce Contento!

Par. Senza te non ho ristoro,

Hel. Senza te languisco e moro,

à 2. Em' accora ogni momento.

Hel. Fra tanto Languiro,

Par. Veloce tornero,

à 2. Così forte è per te l'ardor chio
sento.

Werther Schatz/süßes Vergnügen/
ohne dich habe ich keine Ruhe.
Ohne dich werde ich ohnmächtig/
und sterbe / und quälet mich jeder
Augenblick. Indessen werde ich
mich in Säufftzen verzehren. Ich
will bald wieder kommen/so hefft-
tig ist die Liebe die ich für dich emp-
finde.

Caro &c.

Fünffter Auftritt.

Helena unter den Schatten eines Ahorn-Baums / Arminoe
auf der andern Seiten.

Hel.

Zeffiretti, che battete,
Ira quest'erbe i vanni d'oro,
Le vostre ali suspendete,
Che da Paride sol ho'l mio ristoro.

Aria.

Angenehme Winde / die ihr in diesen
Grass eure güldne Flügel beweget/
haltet still mit euren Wehen/denn
von Paris habe ich allein Ere-
quickung.

Arm. (Welch schwerer Kampff entsteht in meinem Herzen.)

Softentato.

Hel. O stelle! piu che lumi,
 O Rose! piu che quancie,
 O sol! piu che sembriante; abvosco,
 O Dio!
 Non portate quest' alma,
 Lasciatemi, lasciatemi la calma!

O ihr eher Sterne! Als Augen; O
 eher Rosen/als Wangen / o du
 eher eine Sonne als Gesicht/
 nehmet doch meine Seele nicht
 mit euch! Lasset mir doch die
 Ruhe!

Arm. (Es mehren sich nur meine Schmerzen/
 Denn die gewünschte Ruh/
 Hatt ein' entführte Schönheit mir geraubet.
 Auf! auf! Arminoe, was säumest du?
 Dich ruffen/Zeit/ Gelegenheit und Glück.)
 Helena! (was untersteh ich mich.)
 Helena!

Hel. Was will Arminoe? Arm. Nichts/ (ach! nur einen Blick/)
 Doch nein/ dürfft ich
 Ich zittere fast vor Schrecken;
 Jedoch nur frisch gewagt/
 Helena! (O ihr Götter.)

Hel. Was verlangest du?

Arm. Ich habe nichts gesagt.
 Welch' Angst und Furcht will mich bedecken/
 Ach! Amor/ sey doch mein Erreter!
 Warum bin ich denn so verzagt/
 Da ich doch ganz allein?
 Weg/ bange Furcht) Helen! Helena! O ihr Götter!)

Hel. Was solst denn seyn.

Arm. Ach! Gnade/ Gnade! Hel. und warum?

Arm. (Fast bleib ich stum)

Es sagts dir meiner Augenschein.

Aria

Frage nur nicht mehr/ geliebte Seele/
 Denn es schweigt mein blöder Mund.
 Daß ich mich so innerlich iht quähle
 Macht dir Herz und Säuffher kund.
 Frage nur zc.

Leichte

Hel. Leichtfertiger/ wie so vermessen!
 Hastu die Treu und dich so schändlich nun vergessen?
 Arm. Es ist ein Fehler ja/ den ich begangen/
 Doch/ klage nur die Lieb'/und mich nicht an/
 Bloß deiner Schönheit Glanz ist schuld daran;
 Drum stille mein so sehnliches Verlangen.
 Hel. Ich will es alles offenbahren;
 Arm. Und eh von dir es jemand soll erfahren/
 Mustu des Todes Opfer seyn.

(Arminoe ziehet den Degen aus/um sie zu schrecken.Helena
 will sich wehren/wird aber unversehens an einen Arm
 verwundet/woron sie in Ohnmacht fällt.)

Hel. Was machstu/ Grausame / halt ein!
 Arm. Ihr Götter! Ach! Sie ist zu hart verwund!
 Unglücklicher Arminoe!
 Jedoch/ o Weh!
 Nun müssen mich auch diese Leut erschrecken.
 Wo soll ich hin? Ach! Wo verberg ich mich?
 In dieser höhlen tiefften Grund
 Will ich mich suchen/zu verstecken.

(Verbirgt sich)

Sechster Auftritt.

Euristenes mit Jägern und Schäffern/Helena verwundet imGrase.
 Aria.

Ach zu Trost ihr grausamen Sterne!
 Liebet meine gefesselte Brust.

Denn der Mund
 So sie verwund/
 Wird sie mit den treu'sten Küssen/
 Mir zur Lust/

Doch noch einst zu heilen wissen.

Rosauraen hab ich auf der Jagt verlohren/
 Und dennoch ist sie mir mehr allzunah.
 Ach! sagte sie nur ein gewünschtes Ja/
 Und daß ich nicht sters tauben Ohren
 Mein Klagen brächte für/
 So möchte meine Ruhe wieder kehren.

(Man höret von inneneingroß Jagt Geschrey.)
 Doch!

Doch / wie mich beucht / kan man ihn Hund und Höner hören /
Sie ist gewiß nicht weit von hier ;
Ach ! Mein / mein Herz / Sie ist allzeit bey dir.

Siehender Auftritt.

Rosaura als eine Jägerin / mit Pfeil und Bogen / nebst einer grossen Men-
ge Nymphen / welche alle mit ihr / im gleichen Habit tanzend erschei-
nen / ihre Freude über die Erlösung von dem Wald: Gott /
und der gehabtten glücklichen Jagt / zu
bezeugen.

(Unter wählenden Tanzen läßt sich hin und wieder Bild
blicken / wornach sie alle an Cadenee schießen.)

Elisa, Euristenes, Helena verwundet / Jäger / Nymphen / Schäfer
und Fischer.

Eur. **A**ch! wär ihr Herz so wie die Wild getroffen/
Was hätte meine Liebe nicht zu hoffen!
Aria.

Ros. *Su Compagne !* Auf Gespielinnen / was säumet
Che tardate ? ihr / richtet Röder und An-
Preparate gel zu / und laßt uns zur Luft /
Gli ami e l' esca, nach der Jagt / fischen. Auf
Da la caccia passi a dolce pesca. Gespielinnen.
Su Compagne !

Eur. zu Ros. Du wirst / mein Lichte / nicht so viel Fische fangen /

Als treue Herzen
Schon in den Röder deiner Locken sind
Worunter sich mein eignes mit befind.

Ros. Du kannst nicht / was du willst erlangen /
Weil meine Liebes Kerzen /
Ich Paris längst zum Opfer angezündt.
In seiner Augen Strahl / in solchen Flammen
Wilt als ein Phönix ich vergehn.

Hel. Ich bin sehr matt / die Glieder beben /
Ros. Elisa / wer läßt sich hier sehn ?
Komm / einer Schönheit / Hülf und Raht zu geben /
So halb erblast die Armen schlägt zusammen.

Elis. Wer ist * * * Sie ist verwund.
Ros. Nimm meinen Balsam gleich / um sie zu stärken /

Man

- Man fan an ihr noch nicht was tödliches merken.
 Hel. Wer wil mich doch dem Tod entreiffen?
 Ros. Es hat nicht Noht/ drum faffe Muht.
 Elif. Mit diesen Wund- Holz still ich ihr das Blut. (bestreicht sie.)
 Ros. Und ich will/ ihr die Ruh zu schaffen/ mich befeiffen.
 Hel. Ach! Paris nur allein/ giebt meinem Herzen ruh!
 Ros. (Wie? hde ich nicht Paris nennen?)
 Du Fremder/ die so gütig sich als schön läst kennen/
 Entdecke mir doch deines Zufalls-Grund.
 Hel. Von Sparta aus hab ich mich Bind und Wellen/
 Um Paris willen/ bis hieher vertraut;
 So als ihr mich nun schaut/
 Findt sich schon andre Zeit euch alles fürzustellen.
 Ros. Dik ist Helena/ ach! Osau're ist hintergangen!
 Hel. (Wie? hält diese Paris auch gefangen?
 Zu viel/ ach! allzuviel hab ich um ihn gethan.)
 Eur. 3. Ros. Und berefst du mein Leben/
 Den Ungerreuen dennoch an?

Aria.

- Ros. Ja/ Ja/ ich beth' ihm ewig an/
 Weil ich für dich kein Herze trage.
 Denn wolt ich auch/ so könnt ich nicht/
 Und könnt ich auch/ so wolt ich nicht/
 Weil das Verhängniß wieder spricht;
 Verstehstu wol was ich dir sage?
 Ja/ ja/ etc.

- Elif. Welch Wunder muß sich hier begeben?
 Hel. (Ach! Eifersucht / Ros. Ach! Nebenbuhlerin.)
 beyde. (Wie sehr verwirrstu meinen Sinn.)

Achter Auftritt.

Paris, welcher mit Desbo wieder kömmt. Die Vorigen.

- Par. Osau'ren/ wie mich deucht/
 Hat meine Hülffe sich in ihrer Noht gezeigt. (für sich.)
 Die ich geliebt/ eh ich Helenen je gesehn.
 Nun aber muß ich diesen Schluß ihr lassen:
 Und sie verlassen.

B

Mein

- Ros. Mein Schicksal will es so/es ist geschuhn!
 (Sich ich doch nicht den Fremden stehn/
 Der mich gesuhter zu erretten?)
- Par. Hiermit entreiß ich mich Rosaura deiner Ketten/
 Arioso. (für sich)
- in Hel. Abwesend auch/bistu mein einzige Ruh/
 Geliebter Schatz/geliebtes Leben/
 Weil niemand mir sonst Trost kan geben/
 Mein Engel bloß als du.
- Ros. (Wie? ist dich mein Geliebter nicht/
 Mein Paris? oder triegt mich mein Gesicht?)
- Par. Helena/ Schönste/ rede doch!
- Ros. (Ach! ja/ er ist's; und ich muß dieses noch
 Zu meiner Quaal/ mit sehn/ und mit anhören?)
- Par. (O Himmel! ist Rosaur' auch hier?)
- Hel. & Par. Verräther/ Falscher/ und Betrieger!
- Par. (Nun bin ich übel dran/ O Glück/ hilf mir!)
- Desb. Da stehstu nun/ du grosser Herzens-Sieger.
 Hastu noch keine Lüg' erschnappt?
 (Vor diesemahl ist er recht ertappt.)
- Elif.
- Hel. & Par. Geh nur/ du kanst Rosauraen ja bedienen/
 Ich will dich nicht verführen.
- Eur. (So sind mir tausend Plagen schon erschienen.)
- Par. & Hel. (Hier muß ich mich verstellen)
 Rosauraen? Wie? Wer soll sie seyn?
- Desb. (Nun fällt er immer tieffer drein.)
- Ros. Er gleicht durch solch erdichten Schein/
 Dem Wasser Wind und Wellen.
- Desb. (Gar recht / nach Weiber Art.)
- Eur. (Ach! wäre meine Lieb doch nicht so zart!)
- Par. Helena weiß nicht was sie spricht/
 zu Ros.) Und dich versteh ich nicht.
- Desb. (Das war zu unverschämt gelogen.)
- Ros. Ich bin verrathen. Hel. }
 Eur. } Ich betrogen.

Aria

Alle
(jedwedes
für sich)

*Un Nome tiranno,
E il Dio d'Amor.
S'ognati contenti
E veri tormenti
Con barbaro affanno,
Sol fabrica ai cor.
Un Nome &c.*

Aria à Tutti.

Der Liebes-Gott / ist ein rechter
Tyrann. Er verspricht dem
Sergen ein gebildetes ver-
gnügen / welches hernach in
warhafte Pein / und grau-
same Marter verwandelt
wird.

Neundter Auftritt.

Rosaura, Paris, Elisa, Desbo, das Gefolge.

Ros. Sind diß / Undankbahrer / die stets-geführten Klagen?
Sind diß die treuen Liebes Plagen/
Dadurch du mich ehmahls gewonnen?
Par. Ach! Schönste Ros. Schweig / kein Wort!
Par. Ihr liebsten Augen. Sonnen/
Ach sehet doch Ros. Nur fort!
Du hast mich hintergangen.

Desb. Was kan ein artiger Kerl nicht Lerm anfangen!

Aria.

Ros. *Tu confrode m' ingannasti,* Du hast mich mit List betrogen/
Spegner puoi nel sen l'ardor, laß dir die Sitze nur vergehn.
Che qui i baci che rubasti Die Küsse / die du mir abge-
Ti die' labro, e non il cor. stohlen / gab dir der Mund/
und nicht das Herz.

Tu cor &c. (geht ab.)

Desb. (Nun soll mir recht verlangen/
Was er auß neu Helenen für wird lügen.)
Elis. So gehts / wenn man der Weiber Sinn nicht kenny
Sie lassen sich nicht allzeit so betriegen.

(geht ab.)

Desb. Seht / wie das Raben-Nas sich dreht und wendt.

Zehender Auftritt.

Paris, Desbo.

Aria.

Par. **A**hret hin ihr schönen Augen/
Die ihr mich zuvor entzündet.

B 2

Denn

Denn weil eure Bluth verschwindet/
Ist mein Herz nicht Schuld daran/
Dass es euch nicht lieben kan.

Fahret hin ic.

Geh Desbo / such Arminoe/ geh gleich/
Dass er die Göttin/so mein Herz verehret/
Helenen führe in meinen Arm/und Vaters Reich;
Hastu's verstanden? Desb. Ja/sich habs gehöret.

Fünfter Auftritt.

Desbo.

Was giebt es nicht sonst wunderliche Becken/
Wenn der/bald jener/sich will in das Grab verstecken/
Den nur das Mädchen scheel ansieht.
Alleine Paris ist bey weiten nicht so toll/
Er denckt / es giebt ja ganze Länder voll/
Die alle Finger nach ihm lecken.
Wer sich bey dieser Zeit legt auf das Wandern
Von einer zu der andern.
Der ziehe den reichlichsten Profit.

Aria.

Glaubt mir/es ist niemand dümmer/
Als wer um ein Frauen-Zimmer
Sich zu sterben außerwehlt.
Sie darf nur ein Wörtgen sprechen/
Das was strenges in sich hat/
Will der Narr sich gleich erstechen/
Ob es gleich in jeder Stadt
Nie an Complaisanten fehlt.

Zwölfter Auftritt.

Ein Königlich unbewohnter Pallast von aussen/welcher an einen
Vorhoff von Statuen und Säulen stößet.

Helena allein.

Non mi dite, ch'io spero contenti Sagt mir nur nicht / dass ich
Lusinghiere Sirene dell' alma. Vergnügen zu hoffen / ihr
schmeichlerischen Sirenen

Sul

*Sul sereno di placida calma
Mi cangiaste le gioje in tormenti.
Non mi dite &c.*

der Seelen. Nach einer
angenehmen Ruhe/habt ihr
meine Freude in Schmer-
gen verkehret.

Wie martert mich nicht/ Sehnsucht/ Zorn und Liebe!
Ich fliehe von den schönsten Sternen/
Den' ich gewogen bin.
Ich gebe das geliebte Herz
Zur Beute /meiner Nebenbuhlerin/
Ich suche meinen Schmerz
Und die so heißen Triebe/
Durch die Entfernung zu erlernen.
Wie martert mich nicht Sehnsucht/ Zorn und Liebe!

Aria.

*Misfida à battaglia,
Armato di strali
L'arciero che bal' ali
Mio cor che farai?
Resister potrai?
Io credo di no.*

Mich fordert auf zum Kampff/
der mit Pfeilen gewaffnete blind
de Schüge. Mein Herz was
wilstu thun? Kanstu auch wies
derstehn? Ich glaube nein.

Befinne dich/ beleidigte Helena/ nein/
Du mußt dich nicht so gleich ergeben.
Denn ist Rosaura noch im Leben/
So geht dein Lieben hinterverts.
Dort läßt Arminoe sich spüren/
Mir fällt ein Anschlag ein/
Durch ihn denselben aufzuführen.
Jedoch es wird Verstellung nöthig seyn!
Bezwinge dich mein Herz!

Dreyzehender Auftritt.

Helena, Arminoe, Desbo.

Desb.

Courage! Herr/ und seyd nicht so verzagt/
Mit Bitten/ist bey ihr viel zu erlangen.

Arm.

Bergib mir/ Schönste/ doch/ was ich begangen/

B 3

Die

- Die Lieb ist Schuld daran/
Und schaue mich nur einst mitleidig an.
- Desb. (Sie thut als merckte sie nicht was er wagt.)
zu Arm. Nichts kurg. (Wie kan er doch barmherzig stehn
Als wolt' er gleich den Tod entgegen gehn.)
- Hel. Ich muß vorhero erst probiren/
Wie weit dein Lieben du gedenckest auszuführen?
(Du weißt es Amor, daß ich mich verstell.)
- Desb. (sacht) zu Arm. Nur Muth; Sie fängt schon an zu accordiren.
Arm. Ach! es soll in der Welt/
Mir nichts/ für dich zu thun/unmüglig seyn.
- Hel. Halt/ was du ißt gelagt/
Vielleicht/ daß denn dein Entzweck bald getroffen.
(O Himmel! Es geschiehet nur zum Schein.)
- Desb. Triffst meine Prophezeung nun nicht ein?
Hel. Rosaura muß verderben/
Und eh sie nicht von deiner Hand wird sterben/
Eh hastu von mir nichts zu hoffen.
(Das Nisi war zu starck.)
- Desb. Rosaura? Wie? soll sterben?
Arm. Das hört ihr wohl; fragt nur/ ob was zu erben?
Desb. Rosaura ja/ die ist bey mir des Todes Ziel.
Hel. (Zu sterben: Sie verlangt bald allzuviel.)
Arm. So will ich denn versprechen/ihren Leben
Durch diesen Stahl/den letzten Rest zu geben.
- Desb. Bestellt zuvor doch erst den Sarg/
Weil sich das gute Kind/ noch nicht
Auf diesen Eoden-Dank gericht.
- Hel. (Mit der Verstellung/ist es mir geglücket.
Ach! Paris/ häüt ich dich doch nie erblicket.)

Vierzehender Auftritt.

Arminoe, Desbo.

- Arm. **D**ör Desbo, sey bemüht/
Rosauraen umzubringen/
Und glaube/ daß dadurch dein Glücke blüht/
Desb. Hierzu gehört ein Keel von vielen Herk!

Das

Arm. Das wißt ihr/ ist bey mir gar nicht zu finden.
 Erdencke was/ mit List und Scherz/
 Du bist ja sonst sehr glücklich in den Dingen/
 Vielleicht/ daß es dir so gerathen kan.
 Desb. Ich wilß versuchen/ gehr es an/
 Wird ich die that/ an eur Gewissen binden.
 Arm. Um mich vergnüger bald zu sehn/
 Läßt mein Verhängniß diß geschehn.

Fünftzehnder Auftritt.

Der Vorhof. Paris.

Aria.

Werweilt nicht mehr/ getreuer Augen Blicke/
 Ach eilet / eilt/ nach meiner Schönen hin!
 Entdecket ihr das ächzen meiner Seelen/
 Versucht/ mein' Angst wehmühtig zu erzehlen;
 Und stößet euch ihr Herz veracht zurücke/
 So sagt: daß ich mehr todt als lebend bin.
 Zerweilt nicht mehr ic.

Auf diesen kalten Stein/ (Er setzt sich)
 Will ich Helenen hier erwarten.
 Doch/ was mag dieses seyn/
 Der Leib wird matt/ die Augen trübe?
 Ich merck es/ äch! ein süßer Schlummer/
 Nimmt meines Herzens schweren Kummer/
 Und alle Sinnen gänglich ein.
 Ach! Morpheus träume doch/ von meiner Liebe!

(Paris entschläfft unter einer Musique.)

Sechzehnder Auftritt.

Der Schau-Platz verändert sich augenblicklich in den Simlischen Pallast
Der Venus.

Venus auf einen sehr köstlichen Thron / in Form eines hell-glänzenden
 Sternes. Um Sie her/ die Gratiën mit denen Plaisirs, welche die Gestalt
 der Helenen bedienen. Viele Liebes-Götter in untere
 schiedlichen Wolcken.

Schlaff

Ven.

Schlaff Paris nur getreß/
Schien Juno gleich / so sehr erbost
Sich mit dem Gott der Winde anzustellen/
Hat meines Sternes Glanz/
Dich sicher doch gebracht durch Sturm und Wellen.
Du solst bald Zion gewünscht erreichen/
Dahin mit dieser Schönen du kanst gehn.
Auf! Ihr Geireu'n/ verehrt in einem Dank/
Der Lieb und Schönheit ihr Vergnügen/
Damit die Götter sehn/
Daß Venus ihrer Macht niemahls darff weichen/
Und daß sie stets gewohnt zu siegen.
Zeigt Paris auch Helenen schönstes Wesen/
Daß er mehr Lieb reiz noch kan schlaffend von ihr sehn.

Aria.

Bald wirsü dein Verlangen

Wieder sehn/
Und es zu umfangen/
Soll geschehn/
Bleib nur beständig stehen.
Laß es gehen/
Die Liebe spricht.
Hoffe nur/ ja/ ja/ und wancke nicht.

(Die Amouretten stiegen so gleich aus den Wolken zu denen
Gratien und Plaisirs, welche Paris zum öfftern die Ge-
stalt der Helenen tanzend zeigen. Nach geendigter
Entrée verändert sich das Theatrum wieder in einen
Vorhoff.)

Par. (erwachet) Holdseel'ger Schatten/ süßer Traum.

Mein Herz erhohlet sich noch kaum/
Von der so schönen Lust/ als gürgen Blicken.

Laß Alvor es zu meinem Trost geschehn/
Im Schlaff mein Leben/ noch einmahl zu sehn/
Komm läume nicht/ mich Matten zu erquickeln.

(Er einschläft wiederum.)

Sie

Siebenzehender Auftritt.

Euristenes mit Schäffern und Jägern / Paris schlaffend.

- Eur. **A**uf! Schäffer / nehmt ihm erst den Degen/
Er soll uns nicht entgehn.
Par. Was soll dis seyn? wer darff sich unterstehn/
Mir Band und Ketten anzulegen? (Sie ergreiff't ihn.)
Eur. Du wirst es bald erfahren; Führt ihm fort.
Par. Warum? Eur. Nur fort / kein einzigs Wort. (Führen ihm weg.)

Achtzehender Auftritt.

Euristenes allein.

Was von Rosauern mir befohlen / ist geschehn.
Nun werd' ich sehn/
Wie weit auf ihr Versprechen sey zu bauen?
Loß Amor mich doch endlich glücklich schauen!
Was aber meinstu mein Herzk/
Ist ihr Versprechen Wahrheit / oder Scherzk?

Aria.

S'un pensero mi dice ch'io spero, Wenn eine Gedanke mir
Par che l'altro mi dica di no, Hofnung verspricht / so
Che non sono quei labri sinceri, sagt mir die andere das
Ma che sempre crudel m'inganno, Gegentheil; Und daß der
S'un &c. Mund nicht aufrichtig/
sondern daß er mich allezeit
grausam betriege.

Ende der Ersten Handlung.

C

Ende

Anderer Handlung/

Erster Auftritt.

Ein vortrefflich Grotten-Werck / an der Rosaura Garten / mit Wasser-Fällen / in dessen Mitte eine bezauberte Fontaine, welche von Satyren getragen wird.

Elisa allein.

Sich Arminoe gleich an Helenens Blicken/
Mehr als an meinen / suchet zu erquickern/
Kann ich / durch meiner Künste Krafft/
Ihn doch dahin bewegen/
Daß seine Regen-Gunst mit Ruhe schaffi.
Rosaura will ich gleiche Stricke legen/
Um sie zur Liebe des Euristenes zu bringen/
Wenn sein verstellter Bahnmwiz nicht ihr Herz/
Verkehren möcht' / in Lieb und Schmerz.
Und so wird es Helenen auch gelingen/
Wenn sie / in fremder Tracht / bey Hof erscheint/
Durch Regen-Liebe / sich vergnügt zu sehen/
Der Himmel läßt zwar oft / doch ganz gerecht geschehen/
Auf Rosen den zu schaun / der gestern noch geweint.

Anderer Auftritt.

Elisa, Astarax.

Elis.

Siehst du nicht mein getreuer Knecht?
Mein Astarax, du kommest eben recht;
Hier diesen Brunnen, den dir weißt der Augenschein/
Will ich zur Lust beschweren/
Daß alle Bilder sollen lebend seyn;
Ich hab ihm zu gericht/
Um meine Kunst auch hieran zu probieren.

Ast.

Ich zweifle nicht/
Daß / wenn du ihm nur wirst berühren/

Mi

Mit deinem Stock; wird alles sich erheben/
Als wenn es wär im vollen Leben.
Elif. Doch stille! wie mich deucht / so läst sich jemand hören/
Tritt mit mir auf die Seit;
Akt. Ich bin auf deinen Winck bereit.

Dritter Auftritt.

Desbo in Armenischer Kleidung / welcher einen Kasten mit allerhand
Waaren trägt. Elisa und Astarax verborgen.

Aria.

Desb. **K**auffen/ kauffen/ schöner Damen/
It habz Amber/ und Corallen/
Nymphen/die geht zu die Ballen/
Wenn will Muscus/ so komz her/
Kauff von die Armenier.

Hier ist meiner ganze Krabmen/
Kauffen/ kauffen / schöner Damen.
Koflauren umzubringen/
Verstell' ich Kleidung / Sprach/ und Minen/
Ich will mit diesen Krabm sie suchen zu bedienen/
Dadurch muß mir das Werck gelingen.
Doch kömmt nicht dort Elisa/ und ihr Serviteur?
Es scheint/ als wenn's mit ihm nicht richtig wär.

Vierter Auftritt.

Desbo, Elisa, Astarax.

Desb. **K**auffen Muscus! kommen kommen!
Elif. Mich deucht / daß dis ein Fremder ist/
Akt. So viel als ich aus seiner Sprach vernommen/
Hatt ervon allerhand zu kauff.
Desb. Amber/ Muscus/ übser Stoffen/
Koms / und kauf/ wil maken offen.
Elif. Sag guter Freund / woher/ und wer du bist?
Akt. Laß uns doch etwas sehn; Mach auf.

(Indem Desbo die ganze vorhergehende Aria:
Kauffen/kauffen etc. Wiederholet/ läst er
seine Waaren sehen.)

- Elis.** Ey! das sind schön und rare Sachen!
Desb. Will Jumpsferke sit machen/
 Zeiner Haut/ will riecke gut/
 Muß nehme von der Balsam/ rekte gut!
Elis. (Könr' ich ihn nur betriegen.)
Desb. Rechte gut!
Alt. (Könr' ich umsonst was von ihm kriegen /)
Desb. Rechte gut!
 (Könr' ich mich nur so zur Rosaura lügen.)
Elis. Hör Fremder/ folge bald nach mir/
 Ich will dich zur Rosaura führen/
 Sie kauffet viel von dir/
 Und wird dich auch recht wohl recompensiren.
Desb. (Courage Desbo! fasse Muth!)
 Bedants my schöner Kind/
 Warhaffte rekte gut!
Elif. Wo aber such der Weg/ wo mit hin find?
 Hier dieser/ soll dir alle Nachricht geben/
 Ich geh voraus. (heimlich zu Alt.) Nun mustu dich bemühen/
 Den dummen Krämer zu beziehen/
 Laß nur die Bilder leben/
 Da hastu meinen Stock/ ruff heimlich als du weißt/
 Den dir bekandten Geist/
 So ist es gleich geschuhn. (Einsältigs Blut.)
Desb. Madame rekte gut!
Elif. Nimm alles wohl in acht;
Alt. (Ich bin auf Nutzen/ List/ und Lust/ bedacht) (geht ab.)
 Mein Freund/ du scheinst müd zu seyn/
 Wir haben Zeit/ willst du dich setzen?
 Hier dieser Brunnen giebe sonst viel ergößen/
 Dort oben ist zum Sitz/ ein recht bequemer Stein.
Deb. Bedants my/ will probir wi's meiner Podex thut.
 (Er setzt sich auf den Brunn.)
 Serwar myn Zeer/ miß sitzen rekte gut.

(Altarax macht einige Beschwerden um den Brunnen / daß alle Bilder gleich lebendig werden / und aus einander springen. Desbo fällt auf die Erde.)

Desb. Au weh! Au weh! Mein Rücken/
Mein ganzes Hinterwerck ist halb in Stücken!
Ach! gnädige Teufel laffet mich nur leben/
Ich will euch all's zum besten geben.

(Die belebren Saryren halten einen Tanz / in welchen
Sie Desbo allzeit in die Nitten kriegen und ihm in un-
terschiedliche Gestalten verwandeln. Unterdeß
nimmt Astarax Sachen aus den Kasten / und läufft
zusammr den andern davon.

Desb. Wie komm ich armer Kerl/ hier schlecht davon/
Solch Arbeit/solcher Lohn.

Fünffter Auftritt.

Die Selbstte von der Rosaura Lust:Garten.

Arminoe, Elisa.

Aria.

Arm. *Mi promette il Dio Cupido,* Es verspricht mir der Gott der
Ch' avra pace questo eor. Liebe daß dieses Herz wird ru-
Se bacciar potro quel labro, he haben. Wenn ich kan küssen/
Quella quancia di Cinabro, diesen Mund/diese Lippen von
C'io mi basta, o nudo Arcier. Corallen/ bin ich o Amor ganz
vergnügt.

Mi promette &c.

Elif. Nun solstu die dich liebet/bald erquickten
(Er merckt es nicht /

Daß das Versprechen bloß auf mich gericht.)

Arm. Wie weistu denn daß sie mich liebet?

Da ihre Gegen-Gunst mir schlechte Proben giebet.

Elif. (Ach! Sie liebt dich mehr als zu viel!)

Nachdem von Amors falschen Lücken/
Sie mir ihr Herz verraut/
Hat ihrer Liebe unverrücktes Ziel/
Allein auf dich und delne Treu gebaut.

Arm. Wo soll ich sie den sehn?

Elif. So bald du hörest/ daß Rosaur: um solche Zeit/
Noch ehe Titan seinen Lauff wird enden/
Im Saal zu gehen/ sich bereit/
So stelle dich alsdenn nur da mit ein.

Arm. Ich werde dir allzeit verpflichtet seyn.

Doch/ ist der Zutritt auch vergönnt?
 Elif. Damit man dich nicht kennt.
 Arm. Rausfu nur andrer Kleidung dich bedienen.
 (Ach! Hoffnung/dein geneigter Blick
 Ist bößlig nun zu meiner Ruh erschienen!)
 Elif. (Bald wird sich auch zu mir das Glücke neigen.)
 Halt aber nur zurück/
 Rosaren ferner nachzustellen/
 Weil von Helenen sich der Zorn gewandt.
 Arm. (O Himmel! Wo der Anschlag schon befand/
 Wird mich die Unreu fällen.)
 Ich folge dir zu jederzeit/
 Doch biet' ich/ laß es niemand wissen.
 Elif. Sey unbesorgt/ weil der Verschwiegenheit
 So als der Treu/mein Herze lebt bestieffen.

Sechster Auftritt.

Elifa.

ARminoe, ist mit erdichten Schein/
 Auch in dis Schloß gebacht.
 Nimmt er mein Wesen/als ich hoff in acht/
 So sollen tausend Blick ihm alsdenn sagen:
 Wie meine Lieb allein es dürfen wagen/
 Ein Ursprung der Verwirrung ist zu seyn.

Siebender Auftritt.

Euristenes mit einer Suite in possirlicher Kleidung. Elifa
 Soltentato.

<p> Eur. <i>Quanto puo, la tua forza, Amor tyrranno!</i> „ <i>Dal tuo strale traffito,</i> „ <i>Sprezzo i perigli, e ogni delitto</i> „ <i>Io sento,</i> „ <i>Per trionfar, d'un abelta severa.</i> „ <i>Ma soffri o cor,</i> „ <i>Amor costante, E spera,</i> </p>	<p> Wie mächtig bistu nicht Tyrannischen Amor/nach/ dein du mit einem Pfeil mich verwundet / scheue ich keine Gefahr / und bes gehe alle Laster/damit ich über eine strenge Schön heit triumphiren möge. Jedoch getrost mein Herz liebe mir beständ. u. hoffe. Aria, </p>
---	---

Aria

Nein/nein/ du kanst nicht wancken/
Mein Herz/

Ja/ja/ du bleibst getreu.

Ob sich oft die Gedancken.

Gleich um den Wechsel zanken/

Ist der Beständigkeit beliebter Schmerz
Bey mir doch täglich neu.

Elis. Gleich wird im offnen Sahl/ Kosauwa sich
Schon als des Paris Braut/ mit Hoheit sehen lassen/
Kansu nun Herz zu der Verstellung fassen/
So find um selbe Zeit dich damit ein/
Vielleicht wird sich das Glück bald zu dir wenden.

(geht ab.)

Eur. Wenn soll doch meine Pein/
Und meine Traurigkeit sich enden?

Achter Auftritt.

Desbo Euristenes und sein Gefolge.

Desb. **R**are/ rare Saken! rekte gut.

Wer kauffen/ Muscus Amber Stoffen?

Eur. Sag an/ wo kommstu her?

(Führt mich der Kerl doch an / als wrenns der Teufel wär)

Eur. Sprich du verdammter Hund/ von welchen sand

Der Hencker dich hieher geführt?

Desb. (Hier werd ich schlechten Fortgang hoffen.)

Mits Enter/bin vor mit allein

Mit Musc' und Amber arrivirt.

Wilß kauffen übler Stoffen?

Rare/ rare Saken/ rekte gut!

Eur. Ist dir denn nicht bekand/

Das man vor meiner Gottheit zittern müsse?

Desb. (Wenn dis die andern Götter/ so hier stehn/

Mag ich in ihren Himmel nicht mit gehn.)

Mit niße kenn/ gang niße wisse/

Bins aus Armenier Land/

Sabs übler Stoffen/ Muscus/ allerhand.

Eur. Ich bin der Götter größte Gott/
Drum hör anigo mein Verboth:
Läßt du dich fernere hier erblicken/
So schlägt mein Donner dich in hundert tausend Strüken.

Desb. Bedanks my/ rekte gut!
(Was doch die Fantasia nicht thut!)

(Indem er weg gehen will / zwingen ihn die andern
mit allerhand Complimenten / zu bleiben.)

Aria.

Eur. *Fingerò mille follie
Per Amor d' un bel volto.
Dentro il laccio che mi strinse.
Saro Ulisse che si finse
Piu d' Oreste insano e stolto.
Fingerò.*

Ich will hundert Thorheiten/
aus Liebe für eine Schönheit
ansprechen. In denen Banden/
so mich gebunden halten / will
ich ein Ulysses seyn / welcher
sich noch weit rasender und
roller als Orestes stellt.

Neundter Auftritt.

Altarax so einen Kasten mit allerhand Zubereitungen zur Zauberey
trägt. Die Vorigen.

Aria.

Ast. **W**ie kümmerlich muß man mit Schleppen und
Tragen
Mit Rennen und Lauffen bey Weibern sich plagen.

Eur. (Ist dieses nicht des Pluto seyn Gerrener?)
Welch über irdischen Feuer
Eeltsames Wunderthier bistu enlauffen?

Ast. (Was gibts der Narren hier mit Hauffen!)
Desb. (Wo führi das Unglück mich doch allzeit hin?)
Ich seh/ daß ich verborgen bin.)

Der Putz/ und die Moden allein
Die müssen/ um sich nur noch schöner zu machen/
Den

Den Zuhlern der Willkommen seyn.
 Dort schickt man das Mäddgen/ hier rennet der
 Knecht/
 Und bringen es beyde doch nimmermehr recht.
 Welch Kluger muß nicht solche Thorheit belachen?
 Wie kümmerlich ic.

(Während der Aria wird Astarax von des Euristenes Suite über-
 fallen/und indem sie den Kasten aufmachen/ stiegen aus
 selbigen etliche Schwärmer/ worauf sie alle ein jeder in
 besonderer Positur, ohnesich zu rühren/ stehen bleiben.
 (Desbo kömmt wieder.)

Desb. Eur Puckel soll nicht erfahren/
 Was ihr versucht/ auf meinen nicht zu sparen.
 (Desbo nimmt ihnen allen ihre Instrumenten und Gewehr/ und
 theilet mit selbigen auf der Reihe Schläge aus.

Eur. Ich lasse sie allein/
 Daß ich der Schiedsmann nicht darff seyn.

Astar. Müßt ich Elisen nicht/ was sie befohlen/
 Gleich augenblicklich von den Gräbern holen?
 Wolt ich Sie länger stehen lassen.

Nun aber soll an ihrer Statt/
 Der fremde Krämer postto fassen.
 Hiermit verändert sich das Blatt?

(Er wincket mit dem Stock/ das Desbo in einer seltsamen Po-
 situr unbeweglich stehen bleibet / da inmittelst die andern
 sich an ihm revengiren wollen. Und indem sie die Hände
 zum Schlagen aufheben/ wincket Astarax mit seinen Stock
 daß sie alle in solcher Positur einander ansehen Desbo läuft
 davon: Entzwischen exerciret sie Astarax / und verbirgt
 sich.) Es erscheinen etliche Zauberer und tanzen.

Zehender Auftritt.

Ein schöner Saal mit Treppen und Gallerien/ so zu der Rosaura Ges-
 mächer führen. Rosaura, welche mit einem grossen Gefolge
 herunter steigt.

Aria.

Raf. **D**raufsame, ungerechte Sterne!
 Warum stöhrt ihr meine Ruh?

D

Soll

Soll ich mein getreues Lieben/
Mit unendlichen Betrüben/
Ohne Hofnung bringen zu?
Grausame zc.

Was soll nun alle Kunst/ was soll die Pracht/
Mit der ich mich so sorgsam ausgemacht/
Um Paris zu gefallen?
Da Jugend/ Reiz und Schönheit ihn nicht rührt/
Ja selbst mein hoher Stand den Werth verliert.
Es fängt mein Blut im Herzen an zu wallen/
Seh' ich mein Unglück an!

„Ich die aus Götter- Stamm erzeuge/

„Cebrenus Kind/

„Muß Sterbliche mir fürgezogen sehn!

„Für die Apollo selbst verliebt sich beuge/

„Muß um ein Mensch in Lieb's-Bluth vergehn!

„Diosaura/ was hastu gethan?

„Ach Himmel/ schaffe doch/ vor meinen Ende/

„Daß das geliebte Herz sich wiederum zu mir wende!

Softentatd.

O ben sparsi Sospiri!

O fortunati pianti!

Se Paride pentito ritorn' al prim' ardore.

E risente pieta, del mio dolore.

Glückselig seyd ihr Säuf-
ter und ihr vergossnen
Zähren / wenn Pa-
ris seine vorige Liebe
wieder zu mir wendet/
und mitleidig ist mit
meinem Schmergen.

Zu stillen mein so sehnliches Verlangen/
Hat ihn Euristenes zwar in mein Schloß geführt/
Doch er ist frey/ und wird bedient als sichs gebührt/
Ich aber bin gefangen.

Weg/ eitler Schmuck! weg/ Ehr und Pracht!

Eur Glänken zeigt ohn Paris nichts als Nacht.

Der Tag/ und die Vergnügung muß alleis

Von seiner Augen-Strahl erborget seyn.

Aria.

*Son tradita
Son Schernitz
Ben lo so.
Ma quest' anima non puo
Gia che gode frà le pene,
Scorsi dalle sue catene,
Londe preso il core restò.*

Sox Sc.

Aria.

*Ich bin verrathen/ ich bin verach-
tet/ ich weißes wohl. Aber dies
ses Herz kan sich der Ketten nicht
entladen/ die es gefangen haben/
sondern es ergoget sich an seiner
Pein.*

Filfter Auftritt.

**Helena als eine Egyptierin mit einem Gefolge. Rosaura und
ihr Staat.**

Rol. Von welcher Schönheit seltenen Schein/
Soll dieser Tag mit mir so glücklich seyn?

Hel. Das wilde Meer/ so meinen Strand
Allein/so als Egypten kennet/
Hat mich nun dieser Gegend anvertraut.
Und weil man dich igt in Vergnügung schaut/
Hab ich mir die Erlaubniß auch genommen/
Zu dir (verhasste Nebenbuhlerin)
Ganz unverhofft zu kommen.
(Verrahet nicht ihr Augen meinen Sinn/
Noch daß ich die entführ' aus Sparta bin.)

Rol. Glückseligs Land/
Das man für dich so treu/ als dienstbahr nennet.
Indessen glaube/daß die Ehre mich zu grüssen/
Rosaura stets wird zu erkennen wissen.
(Ich fürchte was an ihr so mich nicht treuen kan.)

Hel. (Weich Hofnung nur noch nicht zurücke!)

Rol. (Zemehr ich diese Fremd erblicke/
Zemehr deut mir das Herz ein neues Unglück an.)

Hel. (Wo ist denn Paris? Wo ist doch mein Ungetreuer?
Ach Eifersucht / mich plagt dein zehrend Feuer!

D 2

Aria.

*Ti sento gelosa
Ti sento nel mio sen.
Con doglia ria
De l'alma mia,
Turbi il seren.
Ti sento &c.*

Aria.
(Ich mercke dich Eiferjucht / ich spüre dich in meiner Brust. Du verwandelst die Ruhe meines Sergens / in grausame Schmerzen !)

Zwölfter Auftritt.

Paris von der einen / Arminoc, in Nooren Kleidung von der andern Seiten. Die Vorigen.

- Hel.** (Er ist schon hier / Mehr als zu früh / zu stören mein Vergnügen.)
- Rof.** (Ich sehe Paris / könnt ich mich doch izt bereiten / Ihm Haß / und Rache anzudeuten !)
- Par. & Rof.** Vergib / Vorreflichste ! (welch seltna Pracht !)
(Aber das Anschauen der Rosaren / bleibt er etwas sehn.)
- Rof.** (Ach ! er kömmt mit Gast täglich liebens-würdger für !)
- Arm.** (Diß ist Helen' in fremder Tracht / Die ihren Liebreiz nur viel schöner macht.)
- Par.** (Helenen wiederum / und mich frey zu sehn / Muß ich mit List / sie suchen zu betriegen / Und ihr mein Mitleid nur gestehn.)
- zu Rof.** Vergib / wenn deine Schönheit zu verehren / Mein Herz / aufs neu / sich dir zum Opfer beut.
- Rof.** (Mit welcher Anmuth und Geschicklichkeit / Läßt er nicht die verpflichten Worte hören ?)
- Hel.** (Kann / daß ohn Schreck' und Grauen / Ich den Treulosen kan anschauen.)
- Arm.** (Sie bleibet einzig meine Wonne !)
- Par.** Antworte / und vergib doch / schönste Sonne / Wo du die Ursach nicht zu meinem Tode wißt seyn.
- Hel.** (Schluckt nicht der Abgrund den Verräther ein ?)

Aria.

Rof. 3. Par. *Al tuo labro, mentitor* (Deinen lügenhaften Munde/ wird
Questo cor die Sorge / nichts mehr glauben/
Piu non crederà, nè, no, nein/ nein. Gehe nur hin in Todt/
Va pur all a morte, ich werde dein wiedriges Glücke nieg
Che' aspra tua sorte, mahls beklagen.)
Mai pianger io vuo.
Al tuo &c.

Dreyzehender Auftritt.

Euristenes gang unsinnig/ mit seinem Gefolge.
 Elisa, und die Vorigen.

Aria.

Eur. **B**ach Schiffe verzweifelt auf Acherons Fluthen/
 Mich ländet mein grausames Schicksahl hier an.
 Komm Charon, sonst muß ich vor Schmerzen fast bluten/
 Und zeige/zur Höllen der Liebe/die Bahn!
 Ich Schiffe &c.

Par. Welch toller Aufzug! Rof. welche Raserey?

Elif. (Er weis sich gut zu schießen.)

Hel. Armseeliger! Arm. was muß ich nicht erblicken?

Rof. Euristenes? O Himmel! welch Gesicht?

Eur. 3. Par. Meinendger Nesto fliehstu nicht?

Gedenckestu vielleicht

Die Dejanira mir zu rauben?

Elif. (Man solte fast im Ernst sein Rasen glauben.)

Rof. 3. Par. Nun siehstu/wie aus Liebe gegen mich/
 Euristenes unsinnig worden/
 Ich hab ihm sters gehast / und liebre dich/
 Dich bloß allein/und du hast mich verrathen:

Aria.

(Sändestu in meinen Blicken/
 Noch derselben Anmuth Pracht/
 Die dich einst verliebt gemacht/
 Ach! so würd' es mir gelücken/
 Dich an diese Brust zu drücken/
 Die du sonst so werth geacht.)

D 3

Seite

Hel. Par. Arm. à 3. **Seltfame Wirkung wahrer Treu.**

Eur. **Wer ist der meiner Macht und Stärke gleich?**

Hört man von mir nicht des Alcides Thaten?

Drum rath ich/ ihr Medusen packet euch;

(will sie all verjagen.)

Geht/ geht aus meinem Reich/

Nach den Neptunus hin/

Wenn ich euch nicht soll all' ermorden.

Hel. 3. Ros. **Erbarme dich doch seiner Arm. (harter Sinn!)**

Par. (Elder Zufall!) Elif. **Stahl und Stein/**

Wird eh' als dieses Herz zu beugen seyn.

Aria.

Par. 3. Ros. **Rechne doch die Schuld nicht zu/**

So aus Unbesonnenheit/ ich an dir begangen.

Glaube mir/ zu meiner Ruh/

Daß mein einziges Verlangen

Bloß allein dahin gericht:

Wiederum von dir / mein Licht/

Gnade zu erlangen.

Rechne ic.

Hel. (Nun müßt ihr Augen noch zu größter Pein/

Die Zeugen seiner Unreu seyn.)

Ros. (Mit solchen schmeichelhaften Lügen/

Weis er die Herzen zu betriegen.)

Arm. 3. Hel. (Sie sieht auf Paris mehr/ denn allzu viel!)

Elif. 3. Arm. **Helena nur ist seiner Liebe Ziel.**

Vierzehender Auftritt.

Desbo, alle die Vorigen.

Desb.

Wann will ich recht studieren/

Den Anschlag klüglich auszuführen

Kauffen/ Muskus/ Amber Stoffen.

Eur. 3. Desb. **Steht denn die lumpen Kerl die Thür auch offen.**

Ich irre mich/ nein nein/
 Du wirst wohl der Rosaura'n Bräutigam seyn.
Desb. Wo führt doch diesen närrischen Jupiter
 Das Unglück kan auch eben her?
Arm. heiml. Ich bin Arminoe halt mir den Vorsatz ein/
 zu Desb. Wo ich nicht soll mit dir verderben.
Eur. 3. Desb. Fort/ Nebenbuhler! oder du mußt sterben.
 (Desbo wird von des Euristenes Suite verjagt.)
 zu Elis. Cy sagt mir doch/ wer ist denn die verliebte Thier?
Elis. Verdammter Geck. Ros. Ach! daß ich ihn nicht helfen kan!
Hel. 3. Ros. Schau einen Augenblick ihm nur mitleidig an!
Eur. 3. Ros. Und du/ Welch eine Gottheit stellstu für?
Ros. Kennstu Rosaura'n denn nicht mehr/
 Die du so sehr geliebet?
Eur. (Sprich nur/ fast allzufehr.)
 Rosaura'n? Ach! die Henckerin/
 Die durch ihr grausam Seyn/ nichts/ als den Todt mir giebet.
Hel. 3. Ros. Verstoppstu noch dein Ohr? **Arm.** Odankstu so gar ihm nicht/
 Nur einen eingeggen Blick?
Ros. Noch mehr/ als grausames Geschick
 Wie hastu mich betrübet!

Aria à 2.

Ros. Eur. Grausamer Amor/ verhasstes Geschick!
Ros. Im Lachen/ und Scherzen
 Verzehrstu die Herzen;
Eur. In deinem Vergnügen/
 Ist nichts als betrügen;
Bejde. Du spielest/ du spottest/ mit unserem Glück!
 Grausamer Amor ic.

(Rosaura geht ab.)
Eur. (Ich folge dir stets noch/ mein Sonnen-Licht!) (geht ab.)
Par. Zu dir Helen' allein/ ist Sinn und Herz gericht. (geht ab.)
Arm. Ich bin verwirrt/ Elis. Ich ohne Ruh/
 à 2. Und dennoch sagt mein Geist mir noch Vergnügen zu. (geht ab.)

Fünff.

Fünfzehnder Auftritt.

Helena.

Mein Herz weiß kaum/weil es noch Zweiffels-voll.
Ob es mehr weinen/oder lachen soll?

Aria.

Ja/ ja/ ich hoffe noch.
Nach der Wolcken trübes Weinen/
Wird die Sonne wieder scheinen/
Nach dem Leide/
Kömmt oft Freude/
Die Erleichtrung nach dem Joch.
Ja/ ja/ ic.

Ende der zweyten Handlung.



Dritter Handlung/

Erster Auftritt.

Eine verfallene Architectur von Warmor/ mit Gräbern und
Monumenten; In der Ferne der Secate
Tempel.

Elifa gang weiß gekleidet / welche mit unterschiedlichen Priestern aus den
Tempel kömmt. Astarax bey den Gräbern.

Aria.

Hecate! die ich verehere
Komm/lass deinen güldnen Schein
Doch anht mein Führer seyn.
Drey-gestaltte Göttin höre!

Sib

Gib durch dieser Kräuter krafft/
Daß mein Herz sich Ruhe schafft.

Beschwängte Schatten/ Luft/ Gall/ auf der Gräber au
Mir Gift/ als ein beperlter Thau/
Damit/ durch Kunst/ eh noch anbricht der helle Tag/
Ich meines Schicksahls Ende sehen mag.

zu Alt.

Bringstu die Kräuter? Alt. Nein/ der Schreck und Grauen/
Weil man kan weder Mond/ noch Sterne schauen/
Macht/ daß ich nichts gefunden.

Elif.

Ich weiß wohl/ daß bey diesen Stunden/
Die Geister der Verstorbnen ohne Ruh; Der Mond geht nach
und nach auf/ und
beginnet heller zu
werden.)
Doch diese Zeit gehört darzu.
Geh nur noch einmahl/ weil mich deucht:
Mein Wünschen habe schon/ was ich begehrt/ erreicht/
Indem die Dunkelheit beginnet zu verschwinden/
Geh nur/ du wirst schon etwas finden.

Aria.

Alt.

Si si, Ja ja / ich will alles also machen.
Vu tutto far costi, Du hast mich noch immer / fleiß
Diligente, e frettoloso, sig eilend / accurat / und unver
Accurato, e industrioso drossen befunden.
Mi trovasti ad ogni di. (tritt ab/ und die Priester geben nach un-
Si si &c. terschiedlichen Ceremonien gegen
den Mond/ wiederum in Tempel.

Anderer Auftritt.

Desbo in erster Kleidung. Elifa. Astarax hernach.

Desb.

So sehr ist mir verfinstert/ Aug und Sinn/
Daß ich nicht mehr weiß wo ich bin.
(Es lassen sich hin und wieder Gespenster sehen.)

Der Ort sieht sehr gefährlich aus;
Mich überfällt ein zitternd Schrecken/
Ach! fänd ich doch bald der Hofsaura Haus!

Elif.

Gast will ein Schauer mich nun selbst bedecken!
(Astarax welcher Kräuter/ Kohlen/ und ander:
Zubereitungen bringet.)

Alt.

Raum daß ich noch den Weg kan wieder finden.

E

Kornu

Elisa ! Elis. Komm laß nur die Furcht verschwinden/
 Gib eilig mir die Kräuter/ und das Feuer/
 Desb. Wie viel Gespenster! Aft. welche Ungeheur!
 (Elisa setzet sich / und präpariret den Spiritus. Es lassen
 sich immer grössre und grössre Gespenster sehen/welche
 Desbo continuirlich zwicken.)
 Desb. Ach! helffet/ Paris/ ach! Arminoe!
 Wo soll ich mich hintwenden? Helfft! au weh!
 (Zwey Geister nehmen ihn mit sich in die Luft.)
 Ach! helffet/ helfft/ sonst muß ich gleich
 Mir in des Pluto Reich.
 (Sie lassen ihn wiederum auf die Erde fallen.)
 Hier lieg ich armer Tropff; giebt sich den niemand an/
 Der mich noch von dem Todt erretten kan?

Aria.

Mit Todten hab ich nichts zu thun/
 Weill nichts da zu erwerben/
 Pasteten/und ein gläßigen Wein/
 Wenn die mir könten Gräber seyn/
 So wolt' ich heute sterben/
 Bleibt nur/ ihr Todten/immer ruhn/
 Ich habe mit euch nichts zu thun.
 (Erliebe Geister tragen ihn mit allerhand possir-
 licher Gebehrden in die Scene.)

Dritter Auftritt.

Elisa Astarax.

Elif. Hastu dich umgesehn? Aft. Nein. Elis. Und auch nicht gesprochen?
 Aft. Die Geister hätten mir ja sonst den Hals gebrochen.
 Elif. Nun ist der Spiritus bereit/
 Raum/ weil es hohe Zeit.
 Mein Wünschchen bald ins Werk zu richten/
 (Was ist das süßer wohl/ als Hoffnungs/ Speise schmeckt? (geht ab.)
 Aft. Verliebter Weiber dichten/
 Hat nichts/ als Unruh nur erweckt.

Bierd

Vierdter Auftritt.

Ein schönes Zimmer in der Rosaura Pallast/ welches nach verschiedenen
Alléen führet/ mit einem Ruh-Bette/ und Clavier. Paris einen
Brief in der Hand haltend.

Aria.

Ombdes Glücke/ was du auch willst machen/
Spott' ich doch der Schickung wie grausam
sie sey.

Nich schrecket kein Unglück/ kein Donner noch Kra-
chen/

Ich bleibe der Schönsten beständig und treu.

Amor ich will &c.

Diß Schreiben/ von Rosauraens Händen/
Erbrech' ich mit gang unerschrocknen Muth;
Ich weiß/ es ist voll Eifer/ Gift und Wuth/
Um mir Gewalt/ mein Herz ihr zu verpfänden.
Es mag auch gar mein Todes-Urtheil seyn/
Lieb ich Helenen doch beständig/ und allein.

(er erbricht/ und liefert den Brief.)

* * * * *

Mein Paris/

Deine Reu/ läst meinen Haß verschwinden.
Hingegen schick ich dir/ Herz/ Seele Hand und Mund;
Und daß der ganzen Welt sey unsrer Liebe kund/
Will ich durch Hymens-Band/ mich ist mit dir ver-
binden.

Noch diese Nacht/ eh man die Morgen-Röhte schaut/
Wird dich beyhm Altar sehn/

Rosaura

Noch diese Nacht? Rosaura meine Braut? deine Braut.

Erbooste Sterne! niedriges Geschick!

Wolt ihr/ so gar in einen Augenblick

Mir allen Trost und Hofnung nun entziehen?

Umsonst/ Rosaur'/ umsonst ist dein Bemühen.

Eh man die Morgen-Röhte schaut?

(Er liefert wiederum.)

Noch diese Nacht? Rosaura meine Braut?

E 2

Sün ster

Fünfter Auftritt.

Helena welche die letzten Worte mit angehört. Paris.

Hel. (Noch diese Nacht? Rosaura deine Braut?
Abscheulicher Verrath! Mein Paris/ nein/
Eh solstu mit dem Tod vermählet seyn.)

*Voglio vendetta, Amor,
Suenato a le mie piante
Cadra l' indegno Amante
Vittima al mio furor.
Voglio &c.*

Aria.
Amor/ ich suche mich zu rächen. Es
soll der unwürdige Liebhaber/ als
ein Opfer meines Zorns / vor
meinen Süßen sterben und er-
blaffen.

Par.
Hel.

Welch ein erzürnte Schönheit muß ich sehn?
(Ich gebe mich ihm zu erkennen.)
Treuloser / anders bistu nicht zu nennen/
Hastu vergessen/ daß ich lieber wolt' erwählen/
Dein Herz/ dein falsches Herz/ vor eines Königs Treu?
Den Zepter hab ich ja um dich verlassen/
Um dich/ der du noch ohne Reich und Cron;
Und du gibst mir solch undankbaren Lohn?
„Mein Eh-Bett ist besteckt/ ganz Sparta wird mich hassen/
„Daß ich mit dieser schlecht und blinden Wahl/
„Den König/ seinem Herrn / und meinem Eh-Gemahel/
„Der mich doch jederzeit geliebet/
„So sehr verachtet und betrübet.
„Ich zittere/ nur der Stunde zu gedencen;
„Ach! Stund/ ach! Augenblick / wie müßt ihr mich nun kräncken!
„Auf Lacedämon / lässestu geschehn/
„Daß ein Trojaner so verwegen sey/
„Die Tochter Lyndarus so schändlich zu betriegen?
Ich höre Griechen-Land von Krieg und Kriegs-Geschrey/
Bereits an allen Orten sprechen/
Und wie es zur Versöhnung nur begehrt/
Denn mir erwiesnen Schimpff / mit Feur und Schwerdt/
An dir und Pryamus aufs grausamste zu rächen.
Par. Helena/ mein Vergnügen/
Du irrst dich/ weil mein Herz und Leben/
Sonst keinen/ als dir ganz allein ergeben.

Aria.

Aria.

Hel. *Sta in quel vago tuo sembante,* Es ist in deinen angenehmen
Un bel labro, ma mendace; Gesichte zwar ein schöner
M'ingannasti, Mund/aber der gerne lüget.
Migiurasti, Du hast mich betrogen / du
D'adorar fida e costante hast mir geschworen/das du
Di quest' alma l' aurea face. mir allein treu und bestän-
Sta in quel &c. dig bleiben wilt.

Par. Und was verlangstu denn von mir?
 Willstu mein Blut? Ach! fordre nur mein Leben/
 Es wird sich dir mit Lust zum Opfer geben.

Hel. Du willst dich mit Rosaura ja verbinden?
 Und zwar noch diese Nacht?

Par. Eh soll man mich zerfleischet finden/
 Die größte Marter/ Quahl und Pein/
 Wird'ich eh auszusehn vermögend seyn/
 Als mich an dir in Unreu lassen schauen
 Rosaura stelle es nur im Schreiben für/
 Und dencke mir Güte mich zu zwingen. (Er zeigt ihr den Brief/ welchen Sie liefert.)

Hel. Doch/ sie betrieger sich; Nichts schreckter meinen Sinn/
 Auch nicht der Todt; ob ich gleich ihr Gefangner bin.
 Ja/ ja/ die stolze Neben-Buhlerin/
 Sucht mich ins Grab/ und dich in ihren Arm zu bringen.
 Ist nun/ mein Paris/ auf dein Wort zu bauen/
 So zeig ihr deiner Liebe Größ/ und Macht/
 Und nimm/ den Gift; damit Rosaura diese Nacht/
 Zu dein' und meinem Spott/ nicht triumphiren könne.
 Ich sterb alsdenn getrost mit dir/
 Weil uns aus dieser Noth/
 Doch sonst nichts kan erretten / als der Todt.

Par. (Der Page reicht ihr einen Becher/ welchen Sie Paris giebt)
 Erschrecklich/ und auch tödliches Gefäß! wohl an!
 Auf daß die Welt mich treu/ und standhaft nenne/
 Zer' ich großmüthig auf die Todes-Bahn.
 Ich greiffe dich beherzt/ und freudig an;
 Glückselige Hand! wiltu den letzten Ruhm erwerben/
 So laß mich unverzagt um Helenen sterben.
(So bald er den Becher ausgetruncken/ setzet er sich aufs Bette.)

Arioso?

Helena! denck an mich/
Mein Geist vergeht/ ich sterb/ich sterb um dich.
Hel. Ihr Götter! welche Großmuth/ welche Treu.
Ach! sieh mir ferner bey!
Durch diesen Schlaf/ Trunck/ wird sich mein/ und auch sein Leyden/
Von unsern Herzen scheiden.

Sechster Auftritt.

Elisa, Helena, Paris schlaffend.

Aria.

Hel. **E**r wacht in meinem Herzen/
Lauter Freude lauter Lust.
Es vergehen Sorg' und Schmerzen/
Lachen und vergnügtes Scherzen/
Zeucht dafür in meine Brust.

Es erwacht ic.

Hel. Elisa, deine Wachsamkeit und Müß/
Kömm nicht aus meinem Angedencken/
Was kan kan ich dir hingegen wieder schencken?

Elif. Hastu den Schlaftrunck Paris schon gegeben?

Hel. Hier lieget er. Doch wie?

Elif. Es scheint/ daß er ganz ohne Leben.

Sey unbesorgt/ der Geist/ Gestalt und/ Glieder/
Erhohlen sich/ weil noch die finstern Schatten stehn/
In vorger Schönheit wieder.

Doch geh/ und laß nur diesen Sturm vorbey/

Damit Rosaur' ohn Argwahn sey.

Hel. Schlaf wohl/ mein Paris/ biß auf wieder sehn.

Siebender Auftritt.

Arminoe, Elisa, Desbo, Paris, auf dem Bette.

Aria.

Arm.

Adem Lieben sich beklagen/
Ist fürwahr nur Fantasey.

Mer

Wer die Bande nicht will tragen/
Muß sich deren bald entschlagen/
Und auch selber machen frey.

In dem Lieben zc.

- Desb. Wenn ihr dieß eh bedacht/
So håt es mir nicht so viel Schläg und Wunden/
Und euch mehr Ruh gebracht.
- Arm. Helena liebe / oder hasse mich/
Mir ist es gleich; Ich wehl' hinfort der Freyheit Stunden.
- Elif. (Ja / ja entreisse dich
Nur jener Keit und Banden/
Du sollst doch mein Gefangner seyn.)
- Desb. Nun ihr / was mir begeynet / angehört/
Frag: ich : ob denn kein Trinck-Geld nicht vorhanden?
Laß mich ißt ungestöhrt.
- Arm. Wer mahnt / kömmt allzeit ungelogen.
- Desb. Arminoe, welch froher Schein/
Elif. Umhüllt anigo dein Verlangen?
- Arm. Das macht / ich geh nicht mehr auf Amors irgen Wegen/
Und Freyheit acht ich höh' r als schöne Wangen/
Doch deine Sorg / und für mich angewandter Fleiß/
Verdienend / daß man sie auch zu erkennen weiß.
Sprich nur / was ist für dich zu thun?
Mein danckbare Herz / kan sonst nicht eher ruh.
- Elif. Siebstu für meine Treu / dein Herze mir/
Verlang ich anders nichts von dir.
- Arm. (Verwundernd / hör ich an was sie begehrt.)
Ob du gleich schön / und Liebens werth/
Wirstu mir doch verzeihen müssen/
Statt dich / die Liebste Freyheit nun zu küssen:
- Elif. (Verwegner / deinen Hohn sollstu bald büßen)
- Arm. Wo ist / denn Paris? Elif. Er liegt in der Ruh
- Desb. Ich höre fleißig nach den Ausgang zu.
- Arm. Welch fremder Klang? Welch schön Gepränge?
Wozu die Priester-Menge?
Elif. Rosaura kömmt / als eine Braut geschmückt / her/
Mit Paris zum Altar zu gehen!

Desb. Es scheint/ weil er noch nicht auf will stehen/
Als wenn ihm an der Braut nicht viel gelegen wär.

Achter Auftritt.

Rofaura in ihren Braut-Schmuck / von Priestern und einen grossen Ge-
folge begleitet / unter welchen viele Nymphen und Knaben / alle mit
Blumen geschmücket / Sackeln tragen. Vorher gehen Mobe-
ren mit Tambours / und Schäffer mit allerhand Mus-
sicalischen Instrumenten.

Elisa, Arminoe, Desbo.

Rof. **M**ein Herz/ kan nun nicht länger mehr verhehlen/
Die Lust/ und das Verlangen meiner Seelen.
Die Stunden fliehen schneller schon vorbei/
Und wollen sich nicht säumen/
Von Paris die Vergnügung mir zu bringen.
Jedoch er schläfft; Ach! möcht er träumen/
Wie ihm mein Herz und Seel' ergeben sey

Elis. (Was Sie gehofft/ wird schwerlich ihr gelingen.)

Arm. (Wie groß ist ihre Zärtlichkeit !)

Desb. Ach! wär ikund vor alle Liebes-Grillen/
Ein guter Hochzeit-Schmauß bereit/
So könt' ich Durst und Hunger stillen.

Rof. Elisa/ forge doch/ mit Tranck und Speissen/
Den Fremden die Bewirthung zu erweisen/
Elis. Es soll/ wie du befehlst/ geschehn. Kommt folget mir.

(Mein Herz stellt sich ein schönes Ende für.)

Arm. (Ich bin mit Paris nun zur Flucht beflissen/)

Desb. Mein Magen wird es sehr zu rühmen wissen.

Rof. Ich will indeß/ bey diesen Saiten-Spiel

Besingen meiner heissen Wünschche Ziel! (Sie setzet sich ans Clavier)

Auf! Schäffer/ daß die Flöthen mit den Saiten/
Im schönsten Wechsel darzu streiten.

zum Gefolge. Ihr andern/ laßet mich so lang allein/
Und stelt euch nur bey'm Altar ein.

(Das Gefolge gehet ab.)

Neun-

Neundter Auftritt.

Rosalaura am Clavier/ welche sich zu folgender Aria selbst accompagniret.
Die Schaffer setzen sich um den Tisch herum/ und spielen mit
unterschiedlichen Instrumenten dazu.

Paris schlaffend.

Bich spiele mit tausend verliebten Gedanken/
Das wechselt mein Herze Vergnügung und Lust.

Es singet/

Es springet

Mein brennend Verlangen/

Ich werde bald meinen Geliebten umfassen/

Drum jauchhet die freudige Brust/

Und öffnet der Liebe die Schranken.

Ich spiele mit etc.

(Sie steht auf/ und gehet zum Bette)

Das längre Warten/ kan nichts weiter taugen/

Drum eil ich euch zu wecken/ schönste Augen!

Mein Paris/ laß bey Hymens frohen Tänzen/

Doch igt dein Haar von mir bekränken.

Wie aber? ach! Er ist ohn Leben!

Verübter Anblick! Paris! hörstu nicht?

Geliebter Engel! liebstes Angesicht!

Ihr Götter/ Ach! Gestalt und Wangen/

Sind ganz vergangen!

Laufft eilends/ laßt Elisen Stärckung geben?

Man sieht nicht mehr der Schönheit Rosen blühn!

Zehender Auftritt.

Elisa welche nebst andern gelauffen kömmt/ Rosalaura kniend vor dem
Bette.

Elis. O Himmel! sende Hülf! Ros. Umsonst ist das Bemühn!

Ach! er ist todt! Nichts kan gefunden werden/

Zu trösten mich Unglücklichste der Erden!

(Nun werd ich meinen Endzweck bald erreichen;

Arminoe spühet auch schon Liebes-Zeichen.)

Arioso.

Arioso.

Weine nicht!

Vielleicht daß noch des Himmels Güte
Dir neuen Trost verspricht.
Drum weine nicht!

Rof. (Ach! meine Hofnung ist erstickt in schönster Blüthe!)
Accompagnement.

Wo ist mein Sonnen-Licht?

Zu früh/ach! allzufrüh nun untergangen!

Dich angebetetes Gesicht/

Soll ich/erblaßt/und auf der Todten-bahre sehn

Der/so mein Herz in seinem Herzen trägt/

Muß als ein Schatten so elendiglich vergehn/

Und wird / O strenger Schmerz! ißt in das
Grab gelegt!

Ihr Augen/sammlet Wasser ein/

Daß ich die werthe Asche

Mit tausend treuen Thränen wasche!

Elif. (Sie jammert mich!) Rof. Doch nein!

Benehet meines Abgotts schöne Wangen/

Und salbet Ihn; Ich sterbe mit an seiner Seiten!

Mein ungetrennter Geist/

Soll ihn auch aus der Welt begleiten/

Ja/wenn des Lebens-Band zerreißt/

So wird mein letzter Säuffzer noch bekennen:

Daß ich auch in der Gruft getreu muß brennen.

(Sie fällt in Ohnmacht.)

(Elisa giebt ihr den präparirten Spiritus ein.)

Elif. zu de Auf! tragt Sie sachte fort/und laßt sie ruhn;

Umsehende. (Das Zubereite soll schon die Wirkung thun.) (Sie tragen Sie weg.)

Filfter Austritt.

Elisa allein.

„Arminoe wird sich nun auch bequemen/

„An meinen Säuffzern Theil zu nehmen.

„So hoff' ich jedes kan/wenn diß geschehn/

Sich ganz vergnügt durch Regen-Liebe sehn.

Zwölff.

Zwölfter Auftritt.

Eine zur Trauung eingerichtete Illumination, in der Kosaura Garten/
von Pyramyden/ Statuen und Sinnbildern/ mit einem Altar. Man
siehet hin und wieder an denen Bäumen und Plantagen verzogene
Namen. Desbo mit einen Becher und Bouteillen. Ihm
begleiten viel von des Euristenes Suite.

Desbo.

Was ist die Lust in diesem Hause groß!
Kosaura will ohn Bräutigam Hochzeit machen.
Mich wundert's eben nicht/ weil sich dergleichen Sachen/
Gar öfters zuzutragen pflegen.
Entzwischen frist und säufft man à bon conto loß.
Nun will ich dieses Restgen noch probiren/
Womit Elisa meinen Herrn verfehn;
Auf ihr/ und der Kosauraen Wolergehn.

(er trinckt den Becher aus.)

Zu seinen Allons! wolt ihr die Gurgel auch mit schmieren?

Camerade. So schencket lustig ein!

Es soll ein Bankes/ und der Schönsten seyn;

Aria.

Sa! Sa! Sa!

Die Gesundheit will ich trincken

Von der Inclination.

Die Bouteillen auszuleeren/

Will ich um und um sie kehren/

Sa! Sa! Sa!

Und auch meinen Nachbarn wincken/

Er thut mir Bescheid, davon.

Da Capo.

(Indem Sie à la ronde herum trincken/ läßt sich zwischen jedwes
der Scene eine trunckene Masque sehn.)

Ho! ho! noch mehr Camraden! Gnuß/ vor heute;

Je später auf den Tag/ je schönre Leute!

(Worauf alle Masquen tanzen.)

Jedoch/ was mag dis seyn? mir wird bald kalt/ bald heiß;

Ich will/ ich suche was/ daß ich doch selbst nicht weiß.

F 2

Dreys

Dreyzehender Auftritt.

Arminoe welcher Elisen halb rasend nachfolget. Desbo thut
deegleichen.

Arm. Du siehst zu sehr / Desb. du siehst zu sehr!
Arm. Ach! höre doch mein Flehen!
Desb. Ach! höre doch mein Flehen!
Elif. (Ohn Lachen läst sich dieses kaum ansehen/
Als von dem Trank Arminoe genommen/
Glaub ich daß Desbo auch sein Theil davon bekommen.)
Arm. Verlangstu mehr / Desb. verlangstu mehr?
Arm. Als dir das Herz zu geben?
Desb. Als dir das Herz zu geben?
Sende zugleich Hier ist mein gangtes Leben.
Elif. (Ich stelle mich noch unempfindlich an.)
zu Arm. Der Spott/Verachtung/und betrüben/
So du mir angethan/
Verbeut mir / dich hinfort zu lieben.

Vierzehender Auftritt.

Rosaura betrübt / die Priester und das Gefolge rangiren sich bey dem Altar.
Desbo läufft gleich zu Rosaura. Die vorigen.

Rof. Mitleyd / Götter! Menschen / Sterne!
Ach! mitleyd! und verfühnt euch doch mit mir!
Wo ist Euristenes? wo ist er? ach! wie gerne
Möcht ich ihm einmahl / ja ein einzig mahl nur sehn!
Doch mein Verhängniß läst es nicht geschehn.

Aria.

Könt ich ihm sehen/
So würden vergeben/
Alle die Schmerzen so mir betruft.
Könt ich ihm sprechen/

So sollte nicht brechen/
Treu/ und die Liebe von meiner Brust
Kömt' ich sein Küssen/
Nur einmahl genießen/
Wolt ich mein Leben/ schließen mit Lust.

Jedoch/ was fang ich an?
Wie soll ich meiner Seele Ruh erwerben/
Wenn ich mein Licht nicht sehen/ sprechen/ küssen kan?
Was soll ich thun? Für Liebe sterben!

Desb. Schau/ einen Kniend hiev/
Den Amor gang erbärmlich zugericht;
Gönn ihm doch dein holdseelig Angesicht.

Rof. Wie viel seltsame Monster der Natur?
Ach! komm/ kommt und verschlingt mich nur/
Ich will geduldig büßen/

Arm. Weil ich Euristenes so grausam quähen müssen/
(Sie leydet mit mir gleiche Pein.)
Elisa laß mich doch einst glücklich seyn.

Aria.

Rof. *Crudi Mostri, su inghiottitemi!* Ihr greßlichen Ungeheur/
Divoratem! auf! verschlinget mich!
Laceratem! Gresset mich auf/ oder zer-
P'ietosi del mio mal, deb! sepellitemi, reisset mich; habt Mitleyd
mit meinen Schmerz/ und
begrabet mich.
(Sie fällt auf die Erde.)

Fünffzehnder Auftritt.

Paris und Helena mit ihren Gefolge. Rosaura auf der Erden.
Die Vorigen.

Hel. Elisens Anschlag/ mit der fremden Tracht
Hat so/ wie meine Treu/ mich dir nun wieder bracht.

Par. Weil ich / aus dem/ was du gethan/

§ 3

Die

- Die Größe deiner Liebe glauben können/
 So bet' ich dich dafür als meine Göttin an.
 Hel. Ich werde dich sters meinen Engel nennen.
 Par. Jedoch/ worzu der Pracht? die Priester der Altar?
 Ihr Sternen! sagt/ was dräut aufs neu/ uns vor Gefahr?
 Hel. Welch traurige Begebenheit?
 Rosaura ganz enträffter auf der Erden?
 Desb. Kniend. Helena Kan ich nicht von dir geliebet werden/
 So wand' r ich spohren-streichs aus dieser Zeitlichkeit.
 Hel. Er ist gang rasend. Par. und Rosaura
 (Ihr Zustand geht mir nach) muß ich bedauern.
 Arm. Ach Paris/ zeig Elisen doch die Wege/
 Daß Sie mich endlich Lieben möge.
 Par. Arminoe verkleidt? und auch in Raserey?
 Hel. Des Himmels Zorn/ ist als es scheint/ noch nicht vorbey/
 Uns stehet neues Unglück an der Seiten.
 Elis. Er wird/ eh mans vermeint/ schon Hülf andeuten.

Sechzehnder Auftritt.

Euristenes mit einem Königl. Mantel/ Szepter und Gefolge,
 Alle die Vorigen.

Aria.

Rosaura, die Schöne/ bringt mich noch ins Grab!
 Ihr martern/ ihr quählen/
 Sucht mich zu entseelen/
 Und ob Sie mit meinem schon tödtlichen Schmerzen/
 Gleich grausam will scherzen/
 Laßt ich Sie zu Lieben doch nimmermehr ab.
 Rosaura, die Schöne/ bringt mich noch ins Grab!

(Bey Anhörung ihres Namens/ beginnt Rosaura sich
 aufzurichten. Euristenes hilfft ihr.)

Rof. Was seh ich? Paris wiederum im Leben?
 Euristenes mit Purpur ganz umgeben?

307

- Eur. Ja/ du siehst ihn zwar mit der Krone von Athen/
Doch sehr betrübt/ und hülf. loh für dir stehn.
- Rof. Ach! Paris/ ach! Euristenes! ach! Wein!
- Eur. Was säufftestu? wie ruffstu so verlassen?
Da du/ als Braut/ ist Paris/ willst umfassen?
- Rof. Ach! Paris ach! Euristenes! ach! Wein!
- Arm. 3. Elif. Ist denn mein Hoffen so vergebens?
- Eur. 3. Rof. Will denn die Sonne meines Lebens/
Mir allzeit dunckel scheinen?
- Rof. Ich bin/ mein Prinz/ nicht wehret von dir geliebt zu seyn/
Und kan nichts anders thun/ als dich und mich beweinen.
- Par. (Die Wehmuth rühret mir das Herz!)
- Arm. 3. El. Wenn endet sich denn meiner Seelen Schmerz?
- Hel. Ihr Zustand will mich fast empfindlich rühren.
- Elif. (Vielleicht kan er Sie zur Vergnügung führen.)
- Arm. Nun martert mich/ die mir sonst Hoffnung gab.
- Eur. Rosaura die Schöne bringe/ mich noch ins Grab!
- Desb. Macht doch/ daß man das Facit einmahl schreibt/
Wer von euch dreyen für mich übrig bleibt?

Achtzehender Auftritt.

Phœbus in einer vortreflichen Machine/ mit den 12. Stunden des
Tages. Juno, und Venus zu beyden Seiten in ihren
Wagen. Vorige.

- Phœb. Stellt Sorg und Klagen ein;
Der Liebe Macht hat obgesieget.
Weil Paris seinen Raub/ auch wieder Sturm und Blitzen/
Solt' in Vergnügung/ Lust und Ruh besitzen/
Kont es nicht anders seyn/
Als so/ wie sichs mit euch gefüget/
Den Endzweck zu erlangen.
Rosaura statt der außgestandnen Quaal/
Wirstu des Ehesus Sohn/ als Ehemahl/
Und auch als einen König heut umfangen.
Elisa/ die des Schicksahls festen Willen/

An

An euch hat rühmlich wissen zu erfüllen/
 Wird sich nun auch vergnüget sehn.
 Jun. Mein Zorn/ Helena/ ist nunmehr vorbei;
 Du magst das Paris die erwiesne Treu/
 Nun ohne Sturm/ und Unglücks-Wellen/
 Hinfort in süßer Lust genießen.
 Hel. Par. Wir danken euch/ versöhnte Götter;
 Ven. Arminoe gib dich zur Ruh/
 Die Liebe führet dir Elisen zu;
 Du kanst in Troja Sie in Herz und Armen schließen.
 Elif. Arm. Vergnügtes Wort/
 Durch dich erreichen wir/ den längst gewünschten Port.
 Eur. Hät geb ich dir mit meinem Herzen/
 Die Crone von Athen/
 Laß dich als meine Braut/ zum ersten mahl umfassen!
 Ros. Vergiebstu mir/ mein Licht/ was ich begangen/
 So weichet von mir/ Noht/ und Schmerken;
 Eur. Es ist/ was du begehret/ längst geschehn.
 Alle. Auf! auf! nach Troja/ nach Athen!
 Ven. Zieht glücklich hin/ weil Phöbus euch anlacht/
 Und preiset sters: der Liebe Macht.
 Desb. Und ich allein soll nur als Wittwer stehn?
 Alle. Auf! auf! nach Troja nach Athen!

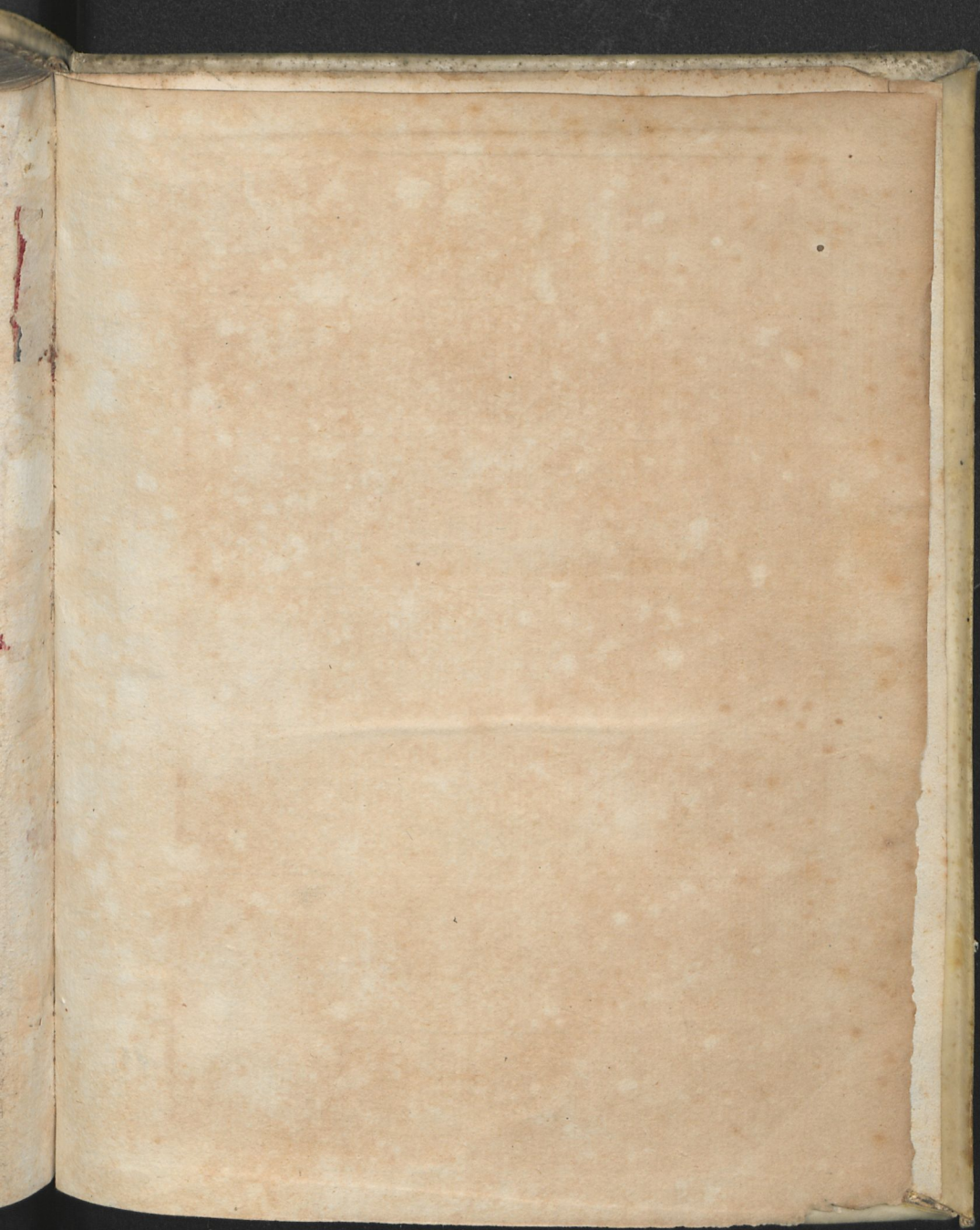


Das und die Hand stander wieder
 Das der verhaltenen Form wieder
 Wohl man finden wieder
 Wohl die Sinne wieder
 Wohl die Sinne wieder
 Wohl die Sinne wieder
 Wohl die Sinne wieder

Colp
 Gaf.
 Das
 Item
 Gaf.
 Gaf.
 Gaf.

C M D C







4
6
1342

ULB Halle

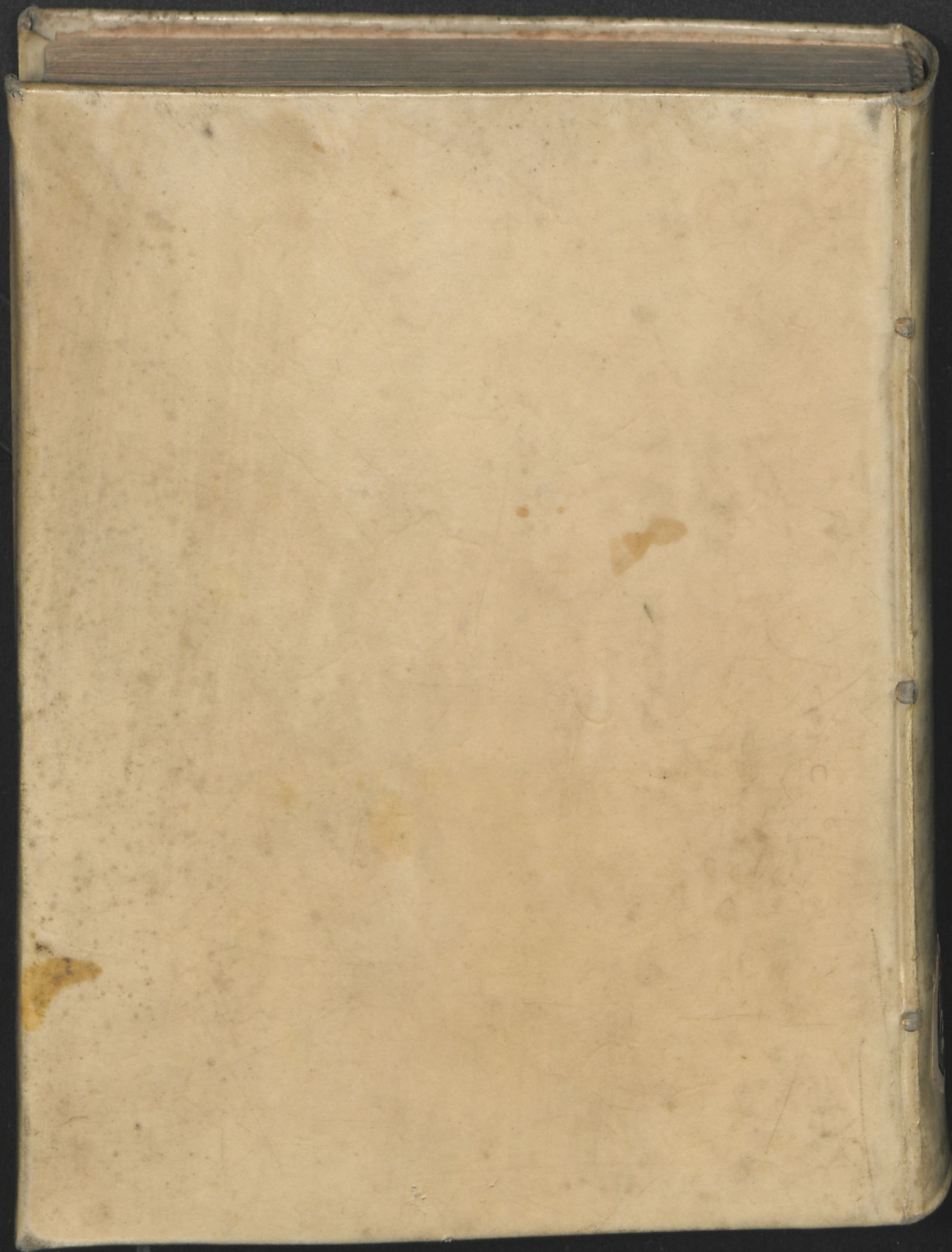
3

001 543 091



Handwritten signature or initials







LA FORZA DELL' AMORE.

Die Macht der Liebe

Oder:

Die von

P A R I S

Entführte

HELENA,

In einem

Singe-Spiel/

Auf den grossen Hamburgischen
Schau-Platz fürgestellt/ und in die
Musik gebracht.

Durch

Reinhard Keisern,

Hoch-Fürstlichen Mecklenburgischen Capell-Meistern.

HAMBURG / Gedruckt im Jahr / 1709.